



### Presseschau vom 07.10.2017

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### abends / nachts:

de.sputniknews.com: Moskau: 100.000 Menschen nach Bombendrohungen evakuiert

Rund 100.000 Menschen sind am Freitag in Moskau wegen zahlreichen Meldungen mit Warnungen vor geplanten Terroranschlägen evakuiert worden. Laut einer Quelle in den Strafverfolgungsbehörden hat es schon mehr als 130 anonyme Anrufe gegeben.

Von der Evakuierung sind demnach vier Flughäfen, fünf Bahnhöfe, 15 Einkaufszentren, mehr als 20 Schulen und einige Hotels betroffen. Die zuständigen Behörden haben bereits die Hälfte der betroffenen Objekte nach Bomben durchgesucht, keine der Anschlägsdrohungen hat sich bisher als wahr herausgestellt.

Der Quelle zufolge war dies eine der massenhaften Attacken mit Anschlägsdrohungen seit dem 11. September, als in einer Woche mehr als 200.000 Menschen in verschiedenen Städten Russlands evakuiert wurden.

Zuvor hatte Alexander Bortnikow, Direktor des russischen Inlandsgeheimdienstes FSB, mitgeteilt, dass Informationen über vier Anrufer ermittelt worden seien. Alle befinden sich laut Bortnikow im Ausland.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31775/91/317759190.jpg>

#### **vormittags:**

de.sputniknews.com: Russischer Botschafter gibt Beispiel für erfolgreiche Moskau-Washington-Kooperation

Russland und die USA arbeiten erfolgreich im Weltraum zusammen, wie der russische Botschafter in den USA, Anatoli Antonow, erklärt hat.

Antonow verwies darauf, dass sich derzeit russische Kosmonauten und amerikanische Astronomen zusammen mit Forschungen beschäftigen: „Sie riskieren ihre Leben, verlassen sich aufeinander.“

„Das ist jenes Model, das wir bei dem Aufbau von ernsthaften, positiven und langfristigen Beziehungen zwischen unseren Ländern nutzen sollten“, so der Botschafter.

Russlands Präsident Wladimir Putin hatte im August den bisherigen Vize-Außenminister Anatoli Antonow zum neuen Botschafter in den USA ernannt.

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden **12 Mal** die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Frunse, Kalinowo, Logwinowo, Shelobok, Sokolniki und Pachalewka.**

Geschossen wurden mit 82mm-Mörsern, Granatwerfern und Schusswaffen.

de.sputniknews.com: Syrien: Russische Luftwaffe vernichtet terroristischen Befehlsstand und 80 Kämpfer

Die russischen Luftstreitkräfte haben bei der syrischen Ortschaft al-Mayadin einen terroristischen Befehlsstand vernichtet und etwa 80 Terroristen, darunter auch neun Nordkaukasier, getötet. Das hat der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalmajor Igor Konaschenkow, gesagt.

In den letzten Tagen konzentrierte sich demnach die russische Luftwaffe auf die Vernichtung

der Verstärkungen der Kämpfer der Terrormiliz Daesh (auch „Islamischer Staat“, IS) mit einer großen Zahl von ausländischen Söldnern, die aus dem Irak in den Bezirk der Ortschaft Abu Kamal an der syrisch-irakischen Grenze kommen.

Laut Konaschenkow konnte die russische militärische Aufklärung in Syrien innerhalb einer Woche terroristische Befehlsstände bei Abu Kamal, Routen durch die Stadt al-Mayadin und weiter zu dem südlichen Rande der Stadt Deir ez-Zor entdecken.

„Bei Mayadin wurde ein Befehlsstand der Terroristen vernichtet und etwa 80 Kämpfer getötet, darunter auch neun Nordkaskasier. Dort wurden auch 18 Geländewagen mit großkalibrigen Waffen und drei Munitionslager vernichtet“, heißt es aus dem russischen Verteidigungsministerium.

Südlich von Deir ez-Zor wurden ihm zufolge durch einen Luftangriff mehr als 60 ausländische Kämpfer getötet, die aus den GUS-Ländern, Tunesien und Ägypten stammen. Außerdem seien zwölf Geländewagen mit schweren Waffen vernichtet worden.

Außerdem hätten die russischen Luftstreitkräfte bei Abu Kamal circa 40 Terroristen aus Tadschikistan und dem Irak getötet und sieben terroristische Geländewagen vernichtet.

armiyadnr.su: In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte **45 Mal** das Regime der Feueinstellung verletzt. Von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden die Gebiete von **19 Ortschaften der Republik** mit Artillerie, Panzern, Mörsern, Schützenpanzerwagen und Schützenpanzern, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen. In der Folge eines Beschusses wurde ein Haus in Dokutschajewsk in der Ordshonikidse-Straße 29 beschädigt.

de.sputniknews.com: Trumps Wünsche an neuen US-Botschafter in Russland

US-Präsident Donald Trump hat sich mit dem neuen amerikanischen Botschafter in Russland, Jon Huntsman, getroffen, um ihm Erfolg bei seiner Arbeit an dem Wiederaufbau der russisch-amerikanischen Beziehungen zu wünschen. Das berichtet die Zeitung „The Hill“ unter Berufung auf eine offizielle Erklärung des Weißen Hauses.

Trump hat sich demnach mit Huntsman, und seiner Ehefrau Mary Kaye getroffen, um ihnen alles Gute „bei der Repräsentation der USA und bei der Arbeit an der Verbesserung der Beziehungen zu Russland“ zu wünschen.

Zuvor hatte der neue US-Botschafter in Russland mitgeteilt, dass er während seiner Amtszeit an der Wiederherstellung des Vertrauens zwischen Moskau und Washington sowie an der Stärkung der bilateralen Beziehungen arbeiten wolle.

Trump hatte Huntsman am 18. Juli 2017 als neuen US-Botschafter in Russland nominiert.

Dan-news.info: „Während der ganzen Zeit der Kämpfe bis zum Oktober wurden in unserem Bezirk 511 Wohnhäuser des privaten Sektors und Mehrparteienwohnhäuser sowie Sport-, medizinische, Bildungs- und Kulturobjekte wiederaufgebaut. Einige mussten wegen anhaltenden Beschüsse nicht nur einmal wiederaufgebaut werden“, teilte der Leiter der Verwaltung des frontnahen Kirowskij-Bezirks der Hauptstadt der DVR Jurij Budrin mit. Er fügte hinzu, dass derzeit Wiederaufbauarbeiten an 127 Objekten laufen. Weitere 154 private Häuser sind in die dritte Wiederaufbauetappe für in der Folge der Kämpfe zerstörte Infrastruktur der DVR aufgenommen worden.

Der Kirowskij-Bezirk liegt im Westen und Südwesten von Donezk, er ist der flächenmäßig größte Bezirk der Stadt. Während der Kämpfe wurden seine Infrastruktur und Wohnraum erheblich beschädigt, während der Beschüsse von Seiten der ukrainischen Truppen wurden mehr als 1400 Häuser und soziale Objekte beschädigt oder zerstört.

de.sputniknews.com: Syrische Militärs gratulieren Putin ungewöhnlich zum Geburtstag

Die syrischen Militärs haben dem russischen Präsidenten Wladimir Putin auf ungewöhnliche Weise zum Geburtstag gratuliert. Ein entsprechendes Foto hat Jewgeni Primakow, der Berater des Sprechers der Staatsduma (russisches Unterhaus), Wjatscheslaw Wolodin, auf seiner Facebook-Seite veröffentlicht.

Die Militärs haben demnach an einer Wand in der syrischen Hauptstadt Damaskus ein Graffiti gemalt, auf dem die Flaggen Russlands und Syriens dargestellt sind.

„Alles Gute zum Geburtstag, Verteidiger Putin!“, heißt es auf dem Graffiti.

Am 7. Oktober 2017 feiert Russlands Präsident Wladimir Putin seinen 65. Geburtstag.



[https://scontent-frx5-1.xx.fbcdn.net/v/t1.0-9/22195619\\_10212904654443447\\_3604177098721745596\\_n.jpg?oh=9e511ba38d785b17b40b6c5a6bb3c8c1&oe=5A806A39](https://scontent-frx5-1.xx.fbcdn.net/v/t1.0-9/22195619_10212904654443447_3604177098721745596_n.jpg?oh=9e511ba38d785b17b40b6c5a6bb3c8c1&oe=5A806A39)

**nachmittags:**

ukrinform.ua: Präsident Poroschenko unterzeichnet Gesetz über friedliche Lösung der Situation im Donbass

Der Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko hat das Gesetz Nr. 2167-VIII „Über die Schaffung der notwendigen Voraussetzungen für die friedliche Lösung der Situation in den bestimmten Gebieten der Regionen Donezk und Luhansk“ unterzeichnet.

Das gab die Pressestelle des Staatschefs bekannt.

Das Gesetz legt fest, dass die Ukraine an eine friedliche Lösung des Konflikts in der Ostukraine festhält, gemäß dem Völkerrecht und der Satzung der Vereinten Nationen, heißt es in der Pressemeldung. „Die verantwortungsvolle Abstimmung wird unserer Armee helfen, weiter die Verteidigung mit einer minimalen Zahl der Opfer zu halten, und unseren Diplomaten, den internationalen Druck auf Russland zu verstärken“, so Poroschenko. Im Gesetz werde der Abzug der russischen Truppen, der illegalen Militärformationen und Waffen aus der Ukraine gefordert. Das Gesetz schaffe Voraussetzungen für eine Friedensmission im Donbass.

Das Parlament hatte dieses Gesetz am 6. Oktober verabschiedet.

armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin

In den letzten 24 Stunden wurden **45 Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung** von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte aus festgestellt.

**In Richtung Donezk** hat der Gegner Artillerie, Panzer, Mörser, Schützenpanzerwaffen, verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen verwendet. Auf die Gebiete von **14 Ortschaften** wurden 7 Artilleriegeschosse des Kalibers 122mm, 5 Panzergeschosse, 6 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm und 74 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen.

In der Folge eines Beschusses wurde ein Haus in Dokutschajewsk in der Ordshonikidse-Straße 29 beschädigt.

**In Richtung Mariupol** hat der Gegner 18 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm auf die Gebiete von **Leninskoje, Kominternowo und Dershinskoje** abgeschossen sowie Schützenpanzerwaffen, verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen verwendet.

**In Richtung Gorlowka** hat der Gegner die Gebiete von **Werchnetorezkoje und Oserjanowka** mit verschiedenen Arten von Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Nach Angaben unserer Aufklärung gibt es trotz des Waffenstillstands in den Einheiten der ukrainischen Streitkräfte ein hohes Niveau von Verlusten. Einer der Gründe ist das Fehlen von Karten von Minenfeldern in den Einheiten, die in der Nähe der Kontaktlinie stationiert sind.

Ein deutliches Beispiel ist der Tod des Soldaten einer technischen Einheit der 28.

mechanisierten Brigade Klemeschew. Bei der Durchführung einer Aufgabe zur Installation von **Minensperren in der Nähe von durch zivile Einwohner genutzten Strecken**, die vom Kommandeur der 28. mechanisierten Brigade, dem Verbrecher Subowskij, gestellt wurde, geriet die Gruppe auf eine getarnte Mine, die eine vorangegangene Verminungsgruppe der ukrainischen Streitkräfte installiert hatte. Wir merken die Tatsache an, dass das Kommando der Brigade nicht einfach die Umstände des Todes des Soldaten verschweigt, sondern auch versucht, den Tod des Soldaten als Verlust in der Folge eines Beschusses von Seiten der Streitkräfte der DVR darzustellen.

Ebenfalls im Verantwortungsbereich der 28. mechanisierten Brigade ist eine **Zunahme der Zahl von Festnahmen von örtlichen Einwohnern im Gebiet von Wolnowacha und Nowotroizkoje wegen ungesetzlichen Waffenbesitzes** festzustellen. Bei jeder Festnahme waren schwere Schusswaffen und Granaten im Spiel. Nach uns vorliegenden Informationen wurde am 5. Oktober in Olginka ein Mann festgenommen, bei dem ein Handgranatenwerfer RPG-22 und eine Granate F-1 konfisziert wurden. Beim Verhör des Festgenommenen durch Mitarbeiter der Polizei wurde festgestellt, dass er sich diese Waffe beim Leiter des Raketenartilleriewaffenlagers der 28. Brigade beschafft hat. Diese Angelegenheit sollte an die Organe des Sicherheitsdienstes der Ukraine übergeben werden, aber dank der blühenden Korruption in den militärischen Strukturen der Ukraine ist es dem Kommandeur der 28. Brigade gelungen, ein Bekanntwerden zu vermeiden und das Geschehen vor dem übergeordneten Kommando zu verheimlichen.

Ukrinform.ua: Antikorruptionsgericht: Venedig-Kommission fordert überarbeiteten Gesetzentwurf

Die Europäische Kommission für Demokratie und Rechte (die Venedig-Kommission) hat den Präsidenten der Ukraine aufgerufen, einen eigenen Gesetzentwurf zu den Korruptionsgerichten einzubringen.

In einem Gutachten bewertete die Venedig-Kommission den aktuellen Gesetzentwurf (Nr. 6011) positiv. „Zahlreiche Bestimmungen des Gesetzentwurfs bilden eine gute Grundlage für die Einrichtung eines speziellen Höchstgerichts, das für Korruptionsfälle zuständig ist“, heißt es in der Pressemitteilung der Kommission. „Gleichzeitig enthält das Gutachten mehrere



Empfehlungen, durch die das Risiko verringert werden soll, dass das Gesetz als verfassungswidrig angesehen wird.“ Deswegen solle der Präsident einen eigenen Gesetzentwurf vorzulegen, „um jeglichen Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit des Gesetzgebungsprozesses zu zerstreuen.“ Im neuen Gesetzesentwurf sollten die Empfehlungen der Venedig-Kommission berücksichtigt werden. Der Gesetzesentwurf Nr. 6011 sollte zurückgezogen werden.

Laut der Venedig-Kommission ist die Korruption eines der größten Probleme der Ukraine. Die Kommission betonte weiter: „Die laufende Reform ist vielversprechend und verdient volle Unterstützung, es wird jedoch einige Jahre dauern, bis sie abgeschlossen ist. Der einzige Weg, um den Kampf gegen die Korruption auf hoher Ebene in der Ukraine voranzutreiben, ist die rasche Einrichtung eines speziellen Höchstgerichts gegen Korruption (HACC), so wie es im Gesetz „zum Justizsystem und dem Status von Richtern“ vorgesehen ist. Die Richterinnen und Richter dieses Gerichts müssen durch ein transparentes Verfahren mit internationaler Beteiligung ausgewählt werden.“

de.sputniknews.com: „Toxische Zonen“ auf der Krim: Politologe über neue Kiew-Initiative  
Kiew hat dazu aufgerufen, eine „toxische Atmosphäre“ um die russische Halbinsel zu schaffen und plant eine Seeblockade. Der russische Politologe Igor Schischkin hat diese Initiative in einem Interview mit Sputnik als unrealisierbare Aufgabe bezeichnet.

Der Abgeordnete der Werchowna Rada (Parlament) von der „Volksfront“, Andrej Teteruk, schlug am Donnerstag vor, eine „toxische Atmosphäre“ um die Krim zu schaffen, um damit Handelsbeziehungen zwischen der Halbinsel und der Türkei zu verhindern.

Er rief in diesem Zusammenhang zu einem internationalen Verbot für den Verkehr von Schiffen auf, die in den Häfen der Krim einlaufen sowie zur Festnahme ihrer Kapitäne.

„Sie müssen dafür zur Verantwortung gezogen werden, dass sie Schmuggel betreiben“, so Teteruk.

Der Staatsduma-Abgeordnete der Krim-Region, Ruslan Balbek, betonte, dass die Kiewer Behörden, die erneut versuchen, die Krim zu isolieren, damit eine tiefe Enttäuschung erleben würden. „Ihr Wunsch, die Halbinsel völlig zu isolieren, wird nie in Erfüllung gehen, weil die Krim mit jedem Jahr immer mehr Freunde auf der Weltbühne bekommt“, sagte er.

„All diese ‚toxischen Zonen‘, Blockaden, der ‚düstere Himmel‘ sind nur eine verschleierte Zustimmung, dass die Krim dennoch russisch ist“, fügte Balbek hinzu.

Schischkin hält alle Versuche Kiews, eine Krim-Blockade zu organisieren, für aussichtslos.

„Es gibt nichts Erstaunliches an diesen Initiativen. Kiew wird auch weiterhin alles dafür tun, um die Situation um die Krim zuzuspitzen. Zuerst haben sie Passagier-, Wasser- und Energieblockaden organisiert, jetzt wird die Seeblockade der Krim unter dem Namen ‚toxische Atmosphäre‘ vorgeschlagen“, so der Experte.

Das sei aber eine unrealisierbare Aufgabe, weil „die Krim das Territorium Russlands ist“.

„Kiew wird die russischen Häfen nicht blockieren können. Falls es beschließt, dies zu tun, wird das einer Kriegserklärung gleichkommen. Das ist ein Aggressionsakt gegenüber Russland“, äußerte er.

Der Politologe verwies darauf, dass Vertreter der sogenannten Medschlis (extremistische Vereinigung der Krim-Tataren – Anm. d. Red.) zuvor solche Ideen geäußert hätten, aber es habe keine „Helden“ gegeben, die riskieren hätten wollen, in See zu stechen, und versucht hätten, Sewastopol zu blockieren.

Kiewer Politiker verfolgen ihm zufolge mit den diversen Erklärungen über die Blockade und die Rückkehr der Krim ein bestimmtes Ziel. Die Aussagen aus Kiew über die Feier der Siegesparade in Sewastopol und die Rückkehr der Halbinsel Krim im Jahre 2018 werden demnach gemacht, „um die Spannung um die Krim ständig zu erhöhen“. Wenn dieses Thema in den Medien als Nebensache erörtert wird, tauchen Schischkin zufolge sofort neue Initiativen auf.

Dan-news.info: „In Donezk hat ein gesamtstädtischer Subbotnik stattgefunden, an dem Mitarbeiter der Bezirksverwaltungen der Stadt, Arbeiter kommunaler Dienste und Einwohner teilgenommen haben“, teilte der Pressedienst des Bürgermeisteramts mit. „Im Kalininskij-, Kujbyschewskij-, Leninskij- und Proletarskij-Bezirk von Donezk wurden mehr als 2000 Rosensetzlinge gepflanzt“.

Daneben haben sich die Einwohner der Stadt mit der Reinigung der Gebiete an den Straßenrändern und zwischen den Häusern beschäftigt und die Plätze und Parks in Ordnung gebracht.

Gemäß einer Anordnung des Bürgermeister Alexej Kulesmin fand in diesem Jahr zwischen dem 2. Oktober und dem 2. November ein Monat für Aufräumungs- und Verschönerungsarbeiten statt. Der nächste gesamtstädtische Subbotnik findet am 21. Oktober statt.

de.sputniknews.com: Nasa zurückgezogen, Russland eingestiegen – ÖWF-Vorstand zu bemannter Mars-Expedition

Ursprünglich war laut ÖWF-Vorstand Gernot Grömer geplant, dass die European Space Agency gemeinsam mit der Nasa die Mission ExoMars fliegt, aber 2012 hat die Nasa sich daraus zurückgezogen, und Russland hat gesagt, da können wir substantiell Hardware und Infrastruktur anbieten.

Russland spiele dabei eine ganz wesentliche Rolle, betonte der Obmann des Österreichischen Weltraum Forums in einem Interview mit Sputnik.

„ExoMars wird mit einer russischen Rakete fliegen und mit dem russischen Landemodul mit knapp 900 Kilogramm Landemasse auf der Oberfläche des Mars aufsetzen. Dies ist bis jetzt einmal auf dem Mars gelungen, und die Russische Akademie der Wissenschaften stellt auch zwei der neun Experimente an Bord des ExoMars-Rovers.“

Das sei zum einen ein sogenanntes Neutronen-Spektrometer, so Grömer, ein Gerät, das zum Beispiel auch Wassereisressourcen an der Oberfläche suchen könne, respektive ein zweites Spektrometer, was die mineralogische Zusammensetzung untersuche. „Diese beiden Experimente, Hand in Hand mit den europäischen Experimenten, sind eine ganz exquisite Zusammenstellung, die wir brauchen, um zum Beispiel die Bohrungen auf dem Mars vorzubereiten.“

Denn ExoMars werde eine Gerätschaft mit an Bord haben, um zwei Meter unter der Oberfläche Steinproben zu entnehmen, so der Wissenschaftler weiter. „Das hat noch niemand gemacht, und das ist ein absolutes Novum, auf das wir alle schon sehr gespannt sind!“

Was kann man unter der Mars-Oberfläche finden?

Dass es Wasser auf dem Mars gebe, so der Experte, „das wissen wir schon seit vielen Jahrzehnten, zum Beispiel an den Polkappen. Das, was uns aber besonders interessiert, sind Wassereisressourcen, die oberflächennahe in Richtung Äquatorgegenden sind, weil sie auch landetechnisch etwas einfacher zu erreichen sind als die Polarregionen.

Und überall dort, wo Wasser ist, so wissen wir das von der Erde, ist auch Leben. Es ist nur logisch, auf dem Mars, zumindest am Beginn, mal nach Lebensspuren zu suchen, die Wasser benötigen. Unser Mantra heißt: „Folge dem Wasser“.

In circa zwanzig Jahren kommt erste bemannte Mars Expedition

Man gehe innerhalb der Branche davon aus, kündigte Grömer an. „Das heißt, dass derjenige Mensch, der den ersten Fuß auf den Planeten Mars setzen wird, schon jetzt geboren ist und vielleicht gerade eine Volksschule in Wien, Beijing oder in Moskau besucht, und noch gar nichts von seiner oder ihrer Karriere weiß.“

Mit oder ohne Rückkehr zur Erde?

Die Antwort des ÖWF-Obmanns: „Wir gehen nicht davon aus, dass die erste Mars-Mission eine One-Way-Mission (Einwegmission) sein wird, sondern wir möchten natürlich die ersten

Pioniere zurückholen. Allerdings langfristig gesehen. Hier reden wir über Zeiträume von Jahrzehnten.“ Grömer könne sich durchaus vorstellen, „dass Menschen eines Tages auch permanent, wie früher die Besiedlung von neuen Lebensräumen auf der Erde, genauso auch auf dem Mars eines Tages einen Fußabdruck setzen werden.“

Der ÖWF-Vorstand geht davon aus, dass der ExoMars-Rover im Jahr 2020 starten wird. „Schiaparelli‘ war ein Versagen, das muss man ganz klar sagen. Da hat es ein technisches Problem gegeben. Inzwischen verstehen wir sehr gut — und das ist die gute Nachricht dabei —, das war ein Software-Problem. Genau dieser Grund für den Absturz wird bei einer zweiten Mission zum Mars nicht mehr passieren, weil wir eben wissen, was genau schiefgegangen ist.“

Man dürfe nicht vergessen, Raumfahrt werde immer an der Grenze des technisch Machbaren gemacht. „Solche Missionen haben immer ein gewisses Risiko. Und es ist ein integraler Bestandteil der Raumfahrt. Wir müssen daher immer gut überlegen, welche Art von Risiken wir für unbemannte oder eines Tages auch für bemannte Missionen machen möchten.“ Er sei optimistisch, dass die ExoMars-Mission 2020–2021 erfolgreich auf dem Roten Planeten landen werde.

Wozu Laute von Marsoberfläche mit Mikrofon aufnehmen?

ÖWF-Obmann findet diese Idee russischer Wissenschaftler sehr interessant. „Mikrofone sind schon öfters in der Raumfahrt eingesetzt worden, beim Wiedereintritt in den Saturn und Titan zum Beispiel.“

Da gehe es weniger darum, „dass man sagt, man möchte hören, wie es sich für den Menschen anhören würde, auf der Marsoberfläche zu stehen, sondern man kann aus diesen Mikrofondaten viel ableiten. Zum Beispiel das Wellenverhalten, wo unter Umständen klassische Anemometer genutzt werden können, das sind Geräte, die Windbrisen messen können.“

Sie seien allerdings nicht ganz so perfekt wie Mikrofone, urteilt der Experte. „Gerade zu kurzfristigen Änderungen in Windrichtungen und Böen, kann man das mit Mikrofonen gut abfangen. Man wird ein bisschen was hören, nicht sehr viel, weil die Marsatmosphäre eine sehr dünne ist. Wir haben so typischerweise etwa ein Prozent des irdischen Luftdrucks, aber das genügt, dass wir schon auch Schallwellen dort messen können.“

Während der Europäischen Mars Konferenz in Innsbruck haben hundert Experten aus der ganzen Welt ihre aktuellen Forschungsergebnisse mit Ausblick auf zukünftige Marsmissionen vorgestellt. „Gerade aus dem Bereich der Astrobiologie sehen wir jetzt diesen Konvergenzprozess zwischen der Biologie unter Extrembedingungen, wie wir es zum Beispiel in der Atacama-Wüste sehen, und Bedingungen auf dem Mars, die auch für Atacama-Wüste ähnlich sind. Allesamt galt diese Konferenz als Vorbereitung für die größte Reise unserer Generation, den ersten bemannten Flug zum Roten Planeten.“

**Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR  
Oberstleutnant Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)  
Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der Republik ist wie zuvor  
angespannt.**

**in den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 12 Mal das Regime der  
Feuereinstellung verletzt.**

**Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten im Gebiet der Ortschaften Logwinowo,  
Kalinowo, Frunse, Sokolniki, Pachalewka und Shelobok. Trotz der Minsker  
Vereinbarungen haben die ukrainischen Streitkräfte 82mm-Mörser, Granatwerfer  
verschiedener Art und Schusswaffen verwendet.**

**Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik mehr als 60 Mörser- und Granatgeschosse  
abgeschossen.**

**Die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte erfüllen weiter verbrecherische Befehle ihrer**



politischen Führung, die die in Minsk übernommen Verpflichtungen ignoriert. So wird in Verletzung von Punkt 7 des Memorandums von 19. September 2014 **Aufklärung und Leitung von Artilleriefeuer** auf dem Territorium der LVR **mit Hilfe von Drohnen** durchgeführt.

Zwischen dem 1. und dem 7. Oktober haben ukrainische Soldaten mehrfach Versuche unternommen, Drohnen von den Bezirken Swetlodarsk, Popasnaja, Solotoje, Nowotoschkowskoje, Trjochisbjonka, Stschastje und Staniza Luganskaja aus zu verwenden, diese wurden dank der Meisterschaft und Professionalität der Soldaten der Luftabwehr der Volksmiliz der LVR abgefangen.

Dabei trugen die Drohnenstarts der ukrainischen Truppen in der Nacht von Staniza Luganskaja aus entlang dem Sewerskij Donezk klar provokativen Charakter. Der Gegner rechnete klar mit der Eröffnung des Feuers durch unsere Soldaten in der Zone Nr. 1 für die vorgesehene Trennung von Kräften und Mitteln.

Heute sind es genau sieben Tage seit dem Moment, wo in diesem Abschnitt der letzte Beschuss festgestellt wurde. Das bedeutet, dass ein mögliches Datum für den Abzug der 9. Oktober sein kann, und wie wir wissen, nutzt die ukrainische Seite beliebige Vorwände, um dies nicht zu tun.

Im Namen des Kommandos und in meinem eigenen Namen will ich allen Soldaten zum dritten Jahrestag der Gründung der Volksmiliz der LVR gratulieren.

In diesem kurzen Zeitraum haben wir bewiesen, dass man uns nicht zerschlagen kann! Unsere Sache ist die richtige! Wir sind vollständig bereit, jede Aggression von Seiten der Ukraine abzuwehren!

Dank der Volksmiliz der LVR können die Einwohner unserer Republik ruhig schlafen.

de.sputniknews.com: Saudischer Außenminister von Russlands Beitrag zu westlicher Zivilisation entzückt

Der saudische Außenminister Adel bin Achmed al-Dschubeir hat eingestanden, dass er vom russischen Beitrag zur abendländischen Zivilisation, Kunst und Kultur begeistert ist.

„Ich habe mich immer für Russland interessiert. <...> Die Talente ihrer Menschen in Wissenschaft, Kunst, Musik, ihr Beitrag zur abendländischen Zivilisation haben mich immer entzückt. Ich habe darüber viele Bücher gelesen“, sagte al-Dschubeir in einem Interview für den russischen Fernsehsender Rossija 24.

Er verwies auf die Wichtigkeit des kulturellen Austausches zwischen den Ländern und lud russische Touristen nach Saudi-Arabien ein. „Wir entwickeln den Tourismus in kultur-historischen Objekten. Ich hoffe, dass Touristen aus Russland kommen, um zu beobachten, was wir in diesem Bereich tun“, so der Außenminister.

Al-Dschubeir gehört der Delegation des saudischen Königs Salman ibn Abd al-Aziz in Russland an, der am 4. Oktober als erster saudischer Monarch nach Russland gekommen ist. Der historische Besuch geht am 8. Oktober zu Ende.

Dan-news.info: Die Vertreter Kiews bei den Verhandlungen in Minsk haben ihre destruktive Position zur Frage des Gefangenenaustauschs nicht geändert und sich dieses Mal geweigert, 58 Personen, die von der DVR vorgeschlagen wurden, in die Listen aufzunehmen. Dies erklärte heute die Bevollmächtigte für Menschenrechte in der Republik Darja Morosowa. „Im Verlauf des Treffens der humanitären Untergruppe in Minsk wurden wieder Fragen des Austausches festgehaltener Personen erörtert. Die Vertreter der ukrainischen Seite haben nach den Erörterungen auf dem letzten Treffen auch dieses Mal ihre Positionen zum Austausch nicht geändert und sich geweigert, elf Menschen in die Liste aufzunehmen, die besonders schwerer Verbrechen beschuldigt werden oder nach entsprechenden Paragraphen verurteilt wurden, und 47 Menschen, die nach ihrer Meinung nicht mit den Ereignissen der

sogenannten „ATO“ in Verbindung stehen“, sagte Morosowa bezüglich der letzten Sitzung der humanitären Untergruppe in Minsk am 4. Oktober.

Sie unterstrich, dass Donezk auf der Aufnahme dieser Personen in die Listen besteht und die ukrainische Seite aufruft, die Festgehaltenen nicht nach Kategorien aufzuteilen. Nach den Worten Morosowas wird die DVR, sobald dies geschieht, sie sofort entsprechend den Minsker Vereinbarungen austauschen.

Gleichzeitig wurde im Verlauf der Verhandlungen wieder die Frage der Rückgabe der Dokumente an 126 Anhänger der Republik aufgeworfen, die aus ukrainischer Gefangenschaft befreit worden waren.

„Die Vertreter Kiews teilten mit, dass 80 Prozent der Dokumente, die die Identität der Personen bestätigen, die durch einen Austausch befreit wurden, sich in Materialien zu Strafverfahren befinden und dass sie die Frage der Schaffung eines „kreativen“ rechtlichen Dokuments behandeln werden, das es erlaubt, sie dort herauszunehmen und in der Folge den Vertretern der DVR zu übergeben. Meinerseits habe ich darauf bestanden, dass die Verfahren gegen die genannten Personen eingestellt werden“, erklärte Morosowa.

Im Zusammenhang damit wurde von der Republik ein Vorschlag vorgebracht, um die Dokumente möglichst schnell zurückzuerhalten, nämlich zur Lösung dieser Frage offizielle Vertreter der UNO heranzuziehen, dem die ukrainische Seite zustimmte.

„Wir erwarten erwidern Schritt von den bevollmächtigten Vertretern der Ukraine in Minsk und hoffen auf einen konstruktiven Dialog beim nächsten Treffen, damit der lang erwartete Austausch in der nächsten Zeit stattfinden wird“, fasste die Bevollmächtigte der DVR zusammen.

de.sputniknews.com: Warnung aus Moskau: Kim will neue Rakete mit Reichweite bis zur US-Westküste testen

Nordkorea will in Kürze Tests einer Langstreckenrakete durchführen, die in der Lage sein soll, die Westküste der Vereinigten Staaten zu erreichen. Dies teilte der russische Abgeordnete, Anton Morosow, nach einer Reise nach Pjöngjang mit.

Morosow — Mitglied im Außenausschuss des Parlaments – ist zuvor zusammen mit zwei weiteren Abgeordneten in dieser Woche in Pjöngjang zu Gast gewesen.

„Nordkorea bereitet den Test einer Langstreckenrakete vor. Sie haben uns sogar ihre mathematischen Berechnungen gezeigt, die eine Reichweite bis zur Westküste der USA belegen“, sagte er gegenüber RIA Novosti am Freitag.

Darüber hinaus beherrsche Pjöngjang eigenen Angaben zufolge die Technologien für den Wiedereintritt des Sprengkopfes in die Atmosphäre sowie seiner Lenkung, was bislang umstritten sei.

Der Raketentest, soweit er, Morosow, dies verstanden habe, sei in naher Zukunft geplant.

„Und im Allgemeinen ist die Stimmung ziemlich kämpferisch“, fügte er hinzu.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31776/44/317764489.jpg>

de.sputniknews.com: Estland kann Mauer an russisch-estnischer Grenze ewig bauen – Politologe

Der Politologe Bogdan Bespalko hat die Mauer, die Estland an der russischen Grenze errichtet, als einen symbolischen Bau und ein Mittel des psychologischen Kampfes bezeichnet.

„Die Mauer an sich ist ein ziemlich symbolischer Bau. Meiner Meinung nach ist die Mauer einfach ein Teil des Psychologie-, Medienkampfes, ein Wunsch, auch die eigene Bevölkerung irgendwie zu beeinflussen, um sie vom angeblich nötigen Widerstand gegen die mythische russische Bedrohung zu überzeugen und noch dazu in ihre Geldbeutel zu greifen“, sagte Bespalko, der Mitglied des Rates für interethnische Beziehungen beim russischen Präsidenten Wladimir Putin ist, gegenüber Sputnik.

Die Mauer solle auch die Russen nervös machen, weil sie von allen „zivilisierten“ Ländern abgesondert würden. Die Mauer habe dennoch keinen praktischen Sinn: Sie könne die russische Armee nicht aufhalten, und gegen Schmuggler und andere Grenzverletzer gebe es effektivere und viel billigere Mittel.

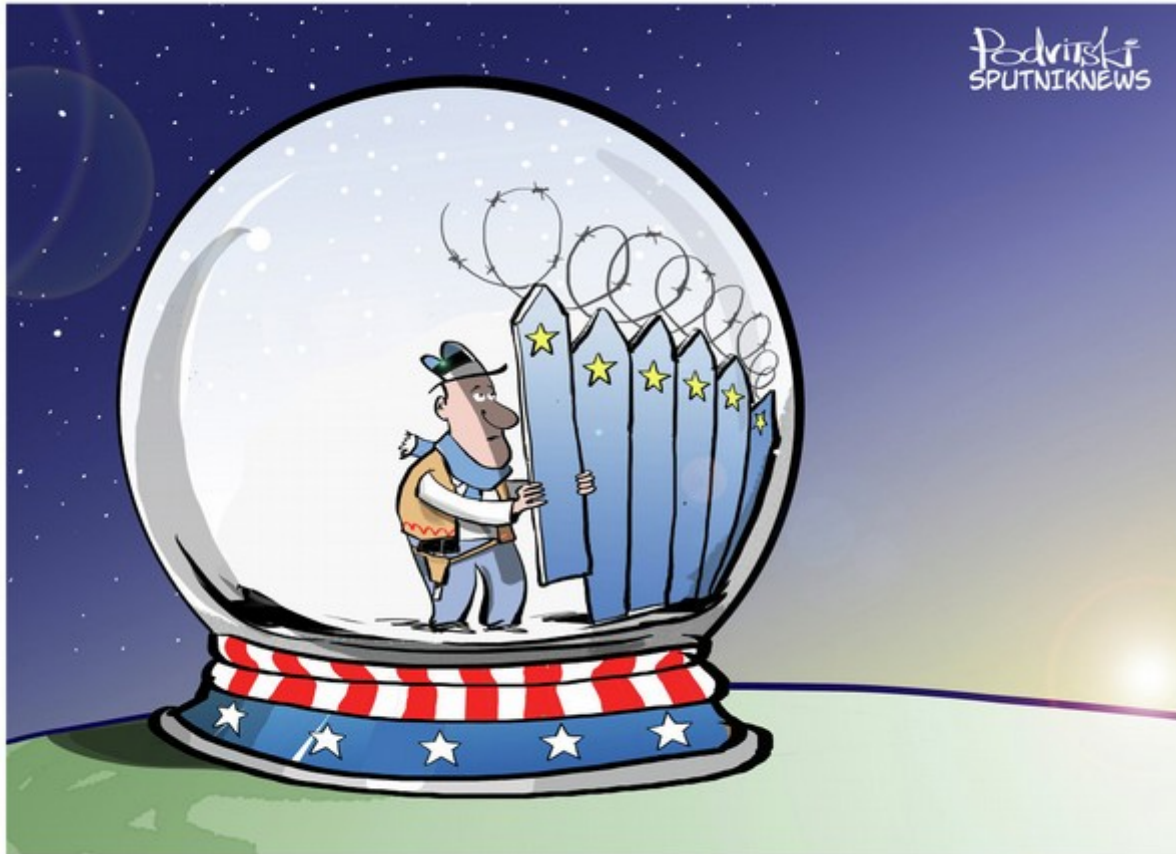
Dass Estland den Mauerbau nicht termingemäß beendet, liegt laut Bespalko an Geldmangel.

„Für Estland war der Mauerbau ein guter Anlass, Geld von Brüssel zu fordern.“

Es wäre aber günstiger gewesen, wenn der Staat diese Mittel für das Gewinnen russischer Touristen und Investoren ausgegeben hätte.

Im März 2016 hatte die estnische Regierung ein umfangreiches Projekt zum Bau eines 2,5 Meter hohen Zaunes an der Landgrenze zu Russland, die 90 Kilometer beträgt, genehmigt.

Die Arbeiten sollten bis 2018 abgeschlossen werden, die Frist wurde jedoch auf 2020 verschoben.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/30399/40/303994036.jpg>

ukrinform.ua: Ukraine will IWF neue Preisformel für Erdgas für Bevölkerung vorschlagen – Reuters

Nächste Woche wird die Ukraine dem Internationalen Währungsfonds (IWF) eine neue Formel zur Bildung des Gaspreises für die Bevölkerung vorschlagen.

Damit will die Ukraine eine Erhöhung des Gaspreises um 15 Prozent verhindern, berichtet die Nachrichtenagentur Reuters unter Berufung auf eine mit dem Fall vertraute Quelle. Gemäß dem Vorschlag sollte der Gaspreis um 4,8 Prozent steigen.

Wenn der IWF und Finanzminister der Ukraine Olexand Danyluk eine Einigung nicht erzielen werden, hat die Ukraine zwei Optionen. Die erste Option besteht darin, dass die Ukraine den Forderungen des Währungsfonds zustimmt. „Die zweite Option, man kann sagen, dass wir ohne den IWF leben können, dass Ukrainer mehr wert als der IWF sind, um sich nicht um diese Zusammenarbeit zu kümmern und eine politische Entscheidung zu treffen und die Preisformel zu billigen und das ist alles“, sagte die Quelle.

Der Gaspreis und die Rentenreform sind Voraussetzungen für die Auszahlung einer weiteren Tranche des IWF-Kredits in Höhe von 17,5 Milliarden Dollar für die Ukraine.

**abends:**

de.sputniknews.com: Pentagon appelliert an Russland: Unnötigen Konflikt verhindern

Die USA haben Russland aufgefordert, sich auf den Kampf gegen die Terrormiliz „Islamischer Staat“ (auch IS/Daesh) zu konzentrieren und einen unnötigen Konflikt zu verhindern, teilte ein Pentagon-Vertreter der Agentur RIA Novosti mit.

„Wir rufen das Regime (die syrische Regierung – Anm. d. Red.) und Russland dazu auf, die Bemühungen auf den IS zu konzentrieren und einen unnötigen Konflikt, der von dieser Mission ablenkt und zur weiteren Instabilität in Syrien verhilft, zu verhindern“, so der Sprecher.

Die USA streben demzufolge weiter nach einer „erfolgreichen Verhinderung von Konflikten während aller Operationen“, seien aber bereit, „zum Selbstschutz der Truppen der USA und der Verbündeten zu reagieren“.

Früher hatte der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalmajor Igor Konaschenkow, gesagt, dass die Grenze zwischen Syrien und Jordanien nahe dem US-Stützpunkt in At-Tanf sich in ein hundert Kilometer langes Schwarzes Loch verwandelt habe, von dem aus Abteilungen der Terrormiliz Daesh (auch „Islamischer Staat“, IS) ihre Attacken führen würden.